

Hilfe bei Blasenschwäche

Tabuthema | Frauenärztin DDr. Bettina Wendl gibt allen Betroffenen gerne wertvolle Tipps.

Etwa 40% aller Frauen über 60 Jahre sind davon betroffen und dennoch ist es ein Tabuthema – der unkontrollierbare Harnverlust, auch Blasenschwäche genannt. Es gibt 2 Formen:

Die Belastungsinkontinenz tritt bei körperlicher Anstrengung wie zum Beispiel Husten, Lachen, Niesen oder Treppensteigen auf. Aufgrund der Beckenbodenschwäche funktioniert der Verschlussmechanismus in der Harnröhre nicht ausreichend. Somit tritt Harn aus der Blase.

Bei der Dranginkontinenz verspüren die Frauen einen starken, sehr plötzlichen und unkontrollierbaren Harndrang. Die Blasenmuskulatur steht aufgrund einer Nervenfehlregulierung unter einer verstärkten Spannung. Selbst kleine Harnmengen führen zu einer Überreaktion. Häufiges Urinieren ist die Folge, weshalb man von einer Reizblase oder überaktiven Blase spricht. Diese Form kann auch bei jungen Frauen auftreten. Der Leidensdruck ist enorm, da die Inkontinenz zu einer massiven Einschränkung im Alltag führt. Neben Operationen und medi-



DDr. Bettina Wendl berät Sie gerne. *Foto: privat*

kamentöser Behandlung kann die betroffene Frau selbst ihr Schicksal in die Hand nehmen: mit konsequentem Beckenbodentraining, Reduktion von Übergewicht und Kürbiskern Dragees. *Werbung*

Kontakt & Info

DDr. Bettina Wendl
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe,
Psychologin, Psychotherapeutin
im MEDICENT Baden,
Grundauerweg 15, 2500 Baden
02252/9010
frauenaerztin-baden.co.at